

# Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 142.

Freitag, den 15. September 1899.

60. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungs-Gesetzes vom 24. Januar 1879 sowie der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang nämlich vom 16. bis 23. September d. J. beide Tage einschließlich, auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 15. September 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Höcker.

Waiblingen.

### Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pro 1. April 1899/1900 nunmehr die Hälfte zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen hiermit aufgefordert, binnen 8 Tagen den verfallenen Betrag zu entrichten.

Gegen diejenigen, welche dieser wiederholten Mahnung nicht nachkommen, müßte das Schuldlag-Verfahren eingeleitet werden.

Den 12. September 1899.

Stadtspflege:  
Pfänder.

## Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtschanne hat am ersten Markttag des Monats September d. J. (den 7. September 1899) betragen:

a. Der mittlere Durch- b. Das Gewicht von c. Der hienach beschmittspreis pro 50 kg. 1 Scheffel mittl. Qual. rechnete Scheffelpreis.

5 M. 42 Pfg.	Dinkel:	76 kg.	8 M. 24 Pfg.
6 M. 03 Pfg.	Haber:	96 kg.	11 M. 58 Pfg.
0.	Kernen:	0.	0.
7 M. 33 Pfg.	Gerste:	120 kg.	18 M. 60 Pfg.
		pro Simri 2 M. 20 Pfg.	
8 M. 06 Pfg.	Roggen:	124 kg.	20 M. — Pfg.
		pro Simri 2 M. 50 Pfg.	

Zur Beurkundung!

Den 8. September 1899.

Schannenant:  
Hiemer.

## Privat-Anzeigen.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten

Samstag 16. Sept.,  
abends 1/7 Uhr

Haben auszurücken:

- 1) Zug Steigermannschaft
- 2) " Rettungs "
- 3) " Schlauchleger "
- 3a) " Hydranten "
- 6) " Spritzen " { Spritze I
- 7) " " " {
- 8) " " " {
- 9) " " " { Spritze II

Das Kommando:  
Allermann.



Schnaken, Schwaben, Mücken, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalma“ Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

in Waiblingen in der unteren Apotheke.

## EUGEN BREYER'S Seifenpulver

ist und bleibt das Beste.

Offen verwogen das Pfd. 25 Pfg. Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

Waiblingen.

## Danksagung.

Für die zahlreichen, wohlthuenenden Beweise herallicher Theilnahme, die wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer innigst geliebten Tochter und Schwester

### Hane Bischoff

erfahren durften, sowie für die überaus zahlreichen Blumen-spenden, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-stätte, den erhabenden Gesang ihrer Altersgenossinnen und Freundinnen, den Herren Trägern und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen  
Friedrich Bischoff.

NB. Daß die Todes-Anzeige unterblieben ist, bitten wir unserem großen Schmerz zuzuschreiben.

Obiger.

Wichtig für sparsame  
Hausfrauen.

### Fritz Müller's Kernseifen-Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äusserst preis-würdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

6 Preismedaillen.

Niederlagen bei:

Karl Klenk, Fr. Pfänder,  
Fr. Spiess, in Waiblingen.  
Chr. Wieland



Gegründet: 1846.

# Underberg - Boonekamp

Devise:

## Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

### H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

#### Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854.  
Paris 1855. London 1862.  
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865.  
Paris 1867. Wittenberg 1869.  
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.  
Cleve, Porto Alegre 1881.  
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.  
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.  
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,  
Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich:

## Underberg-Boonekamp.

### Theater in Waiblingen.

Im Saalbau zum „Anker“

Direction: K. Feigel, konzess. Theaterunternehmer.

Freitag den 15. September 1899.

! **Vorzüglicher Lustspielabend!**

! **Neu!**

! **Neu!**

! **Aeusserst unterhaltend!**

## Lamm und Löwe

oder:

### Ein fider Schwiegersohn.

Neuestes Lustspiel in 4 Akten von A. Schreiber.

Repertoirestück aller Hof- und Stadttheater.

Hochgeehrte Theaterfreunde!

Von der gesamten deutschen Presse ist obiges Lustspiel als „vorzüglich“ bezeichnet worden!

Ich versichere eine gute Aufführung und einen äußerst unterhaltenden und vergnügten Abend!

Um geneigten und zahlreichen Zuspruch bittet

Mit aller Hochachtung

erg. **K. Feigel.**

Nächsten Sonntag Nachmittag um 1/2 4 Uhr  
bei ermäßigten Preisen auf allen Plätzen:

## Volks- & Kindervorstellung Das Mutterjöhnchen auf Reisen

oder:

### Der dumme Peter und der Kalbskopf.

Die Direktion.

Wielands

Prinzelsinzwieback-Mehl  
bestes, billigstes und gesündestes  
Nährmittel für kleine Kinder,  
ist immer frisch zu haben 1/2  
Kilo 60 Pfg. bei  
**Chr. Wieland, Conditior.**

Waiblingen.

### Gesucht

auf 1. Okt. 2 Zimmer, möbliert  
oder unmöbliert.  
Anträge sind zu richten an die  
Redaktion d. Bl.

Bettfedern, Flaum,  
fertige Betten  
solid und billig bei  
**Gottlob Villinger.**

Herstellung von Cementböden  
Prottoire und  
Kunststeinen sowie  
Betonungsarbeiten  
Jeder Art.



## Kayser's Kindermehl

nährhaftes & leichtverdaulichstes Nährmittel  
verhütet Erbrechen & Diarrhöe.  
Zu haben in Paket á 35  
Pfg. in den Apotheken.

Für eine kleine Ringofen-  
ziegelei mit Handarbeit wird  
ein tüchtiger nüchternen

## Brennmeister,

der selbst mitfeuern muß und die  
Aufsicht über das Geschäft führen  
kann, zum baldigen Eintritt gesucht.  
Freie Wohnung, Licht und Heizung.  
Selbstgeschriebene Offerten mit  
Gehaltsansprüchen sind zu richten  
an die

Elfsächsische Kalk- und Ziegelfabrik  
vormals Reis & Bund  
Straßburg i. El.

Appotheken, Credit, Capital-  
und Darlehn-Suchende  
erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

## Winnenden. Dienstmädchen- Gesuch.

In meine kleine Familie suche  
auf 15. September event. 1. Oktober  
ein Mädchen, welches die nötigen  
Haushaltungsgeschäfte versteht und  
etwas waschen und bügeln kann.

Gerichtsnotar a. D.  
**Jeitter.**

K. Heil- und Pfliganstalt Zwiefalten.

## Saushälterin.

Eine ältere, in einfachen Haus-  
und Küchegeschäften erfahrene Per-  
son wird bei gutem Lohn auf unsere  
mit 10 bis 12 Personen besetzte  
Kolonie **Lorettohof** gesucht.

Zeugnisse unter Angabe der per-  
sönlichen Verhältnisse erbeten.  
**Oekonomieverwaltung.**

Cannstatt.

## Arbeiterinnen

bei sehr guter Bezahlung sofort ge-  
sucht. Fahrt nach und von Cann-  
statt wird vergütet.

A. Risch.

Waiblingen.

Ein älterer

## Kasten

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.

**Friedr. Bloß sen.,**  
Flaschnermeister.

Waiblingen.

Meine obere

## Wohnung

sammt Zugehör habe ich zu vermieten  
Stadtacciser **Mejer.**

Waiblingen.

Eine heizbare

## Stube

für eine ruhige Person wird zu  
mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Süß- und Sauerbutter,

Schweizerkäs,

Kränterkäs,

ital. Eier,

frische Landeier, sowie

sämtliche Spezereiartikel

empfiehlt zu den billigsten

Preisen.

**W. Eisele** b. d. Koster.

## Kochsalz

bei Sack mit 200 Pfd. Mk. 15.25

bei Sack mit 100 Pfd. Mk. 7.75

franco Waiblingen empfiehlt

**A. Köhler, Stuttgart,**

Hauptstätterstr. 40.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime extirpiert. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Stuhlverstopfung, Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

### Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Beigänglicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Enderbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Untertürkheim, Göttingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

### Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Wein Kräuterwein ist kein Genußmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Glycerinsäure 150,0, Risch-fant 820,0, Fenchel Anis, Selenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmus-wurzel aa 10,0.

## Württemberg.

Waiblingen, 14. Septbr. (Theater.) Vor einem zahlreich versammelten und sehr gewähltem Auditorium kam gestern: „Dorf und Stadt“ als eine Mustervorstellung zur Aufführung. Es war eine Freude wie da Alles ging und klappte: rasche Verwandlungen, bei eleganter und reichhaltiger Scenerie, flottes und abgerundetes Zusammenspiel! Stürmischer Beifall wurde an den einzelnen Aktzählern und der Gesamtauführung gespendet! Dem heitersten Lustspiel-Genre wird morgen — Freitag — gehuldigt mit der Novität: „Lamm und Böwe“ oder: Ein fideles Schwiegersohn. „Wer recht lachen will, der komme heut“, unter diesem Motto sollte das Lustspiel gegeben werden! Wer sich also einen recht heiteren und vergnügten Abend bereiten will, dem müssen wir den Besuch dieser Vorstellung empfehlen!

Waiblingen, 14. Sept. Heute vormittag wurden uns 2 weiße Rieserrüben im Gewicht von 22 Pfd. vorgezeigt, welche von Hrn. Ludwig Seybold in der Vorstadt auf seinem Schorlen-Acker im schmalen Pfad geerntet wurden.

Stuttgart, 13. Sept. Die Verladung der im Manöver gewesenenen Fußtruppen und der höheren Stäbe des 3. Armeekorps erfolgt heute Nachmittag von 3 Uhr an. Der erste Zug geht um 3 Uhr, der letzte um 11.35 Abends. Die Einladungen erfolgen auf den Stationen Stuttgart—Nordbahnhof, Zuffenhausen, Kornthal, Ditzingen, Leonberg, Kornwestheim, Ludwigsburg, Dietighelm, Wehingen, Großsachsenheim und Cannstatt und zwar in 47 Sonderzügen, wozu 71 Bezüge bereit

gestellt werden mußten. Befördert werden ca. 2000 Offiziere, 54000 Mann, Unteroffiziere und Soldaten, 2500 Pferde und ca. 130 Fahrzeuge aller Art. Dazu kommen noch 50 Wagenladungen Gepäck.

Stuttgart, 13. Sept. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Herzogin Albrecht v. Württemberg ist gestern Abend in Potsdam von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die Taufe findet übermorgen statt. Die Ehe des herzogl. Paares ist nunmehr mit 6 Kindern gesegnet. Herzog Philipp Albrecht war geboren am 14. November 93, Herzog Albrecht Eugen am 8. Jan. 95, Herzog Karl Alexander am 12. März 1896, Herzogin Maria Amalie 15. Aug. 97, Herzogin Maria Theresia 16. Aug. 98.

Leoben, 13. Sept. Leider hat sich zum Schluß der Manöver noch ein schwerer Unfall ereignet. Der Musiketier Wiedmann gebürtig aus Saulgau, kam im Walde bei Weisbach vor die Mündung des Gewehrs eines Soldaten, als der Schuß losging. Er wurde in den Kopf getroffen und war sofort tot. Der Unglückliche wurde in das Bezirkskrankenhaus hieher verbracht, von wo er wahrscheinlich in seine Heimat überführt wird. (Gl. und W. Ztg.)

Stebenzell, 12. Sept. Wie kriegerisch es während der letzten Tage in unserem kleinen Städtchen zugeht, beweist die Zahl der hier einquartierten Truppen. So hatten wir z. B. vom 8./9. Sept. außer 390 Pferden noch 1020 Mann zu beherbergen, eine Zahl, welche die der Einwohner übersteigt. Obwohl man auf eine solche enorme Belastung nicht gefaßt war, ging die Einquartierung dank der Bereitwilligkeit der Einwohner verhältnismäßig doch rasch von statten und es fanden alle Unterkunft. Sowohl Offiziere wie Mannschaft waren über die vorzügliche Verpflegung des Lobes voll.

Galw, 12. Sept. Infolge des früheren Abschlusses der Kaisermanöver kamen die Proviantämter in die Lage, bedeutende Vorräte an Lebensmitteln, Stroh und Brennholz öffentlich versteigern zu müssen. Hier kamen u. a. 1500 3pfündige Laibe Roggenbrot zum Verkauf, die zu 9—10 Pfg. das Stück abgegeben wurden. In Althengstett, wo 2000 Stück angeboten waren, wurden sogar nur 2 Pfg. aus dem Saß erlößt.

Horb, 12. Sept. Im benachbarten Nordstetten ist heute früh in der Wohnstube des Bauern J. Str. ein Brand ausgebrochen, dem das Wohnhaus zum Opfer gefallen ist, während trotz des heftigen Windes die gefüllte Scheuer und das angebaute, mit feuer sicherem Siebel versehene Nachbarhaus gerettet werden konnten. Als Ursache wird Trocknen von Hopfen in zu großer Nähe des geheizten Ofens vermutet.

Schwenningen, 12. Sept. (Entwichen.) Am letzten Samstag Abend wurde in dem Orte Mühlhausen, Tuttlingen, von einem Sandjäger ein Handwerksbursche wegen Diebstahls festgenommen und wegen vorgerückter Tageszeit im Ortsarrest untergebracht. Der Verhaftete führte eine Reihe aller möglicher gestohlener Sachen bei sich, welche ihm abgenommen und auf dem Rathaus verwahrt wurden. Der Bursche brach aber über Nacht im Ortsarrest aus und ins Rathszimmer ein, nahm die gestohlenen Sachen zu sich und entfernte sich damit. Er hinterließ einen Zettel, auf dem er Adieu sagte mit dem besonderen Vermerk, daß es so schön gewesen wäre, er aber wegen der bösen Buben entwichen sei.

## Deutsches Reich.

München, 13. Sept. Die M. Neuest. Nachr. melden aus Pest: Im Turoczer Komitat zerstörte am 11. Sept. ein Zyklon 70 Häuser.

Mannheim, 12. Sept. Heute früh brach in den Rheinnäherwerken am Rheinufer Großfeuer aus. Dasselbe entstand in dem nördlichen Teile des großen Mühlengebäudes, der vollständig ausbrannte. Es befanden sich in diesem Teile die Silos und die Vorputzeret. Eine große Menge Weizen lagerte in den Silos. Das Getreide wurde vollständig vernichtet. Die dem Feuer zum Opfer gefallene Frucht wird auf etwa 30000 Sack geschätzt, von denen jeder Sack 16—20 Mk. wert ist. Es handelt sich also um einen Materialschaden von mindestens 1/2 Mill. Hierzu kommt noch ein sehr beträchtlicher Gebäudeschaden. Die Silos begünstigten das Feuer, das unterhalb des Daches ausbrach, ganz bedeutend, so daß dasselbe mit rasender Eile die ganze Abteilung des Gebäudes ergriff und sich rasch auf die unteren Stockwerke des 6 Stockwerke hohen Gebäudes erstreckte. Dank dem Umstand, daß die einzelnen Abteilungen des ganzen Etablissements durch feuerfeste Wände von einander getrennt sind, konnte ein Uebergreifen des Elements auf die übrigen Abteilungen verhindert werden. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man noch nicht. Man ergeht sich da in allerhand Vermutungen, das Wahrscheinlichste ist Selbstentzündung oder Fahrlässigkeit. Die Rheinnäherwerke sind erst seit dem Mai d. J. in Betrieb.

## Ausland.

Paris, 11. Sept. Die zu dem militärischen Revisionsrat bestimmten Offiziere, die über die von Dreysus gegen das Urteil des Kriegsgerichts in Rennes eingelegte Berufung zu beraten haben, sind folgende: Brigadegeneral Marcellé vom Geniekorps; Oberst Courbelaisse, Kommandant des 36. Inf. Regts. in Paris; Oberstleutnant Sagrené; Major Kopp; Major Alard. Permanent zum Revisionsrat gehören: Eskadronchef a. D. Dollot als Regierungskommissär und die Auditeurs Champoudry und Chambrot. — General Mercier, der Rennes noch nicht wieder verlassen hat, stattete heute früh dem Präsidenten des Kriegsgerichts, Oberst Jouaust, einen Besuch ab. Dieser wurde darauf

von Zeitungsvertretern interviewt, antwortete aber, daß er nichts zu sagen habe. Der Auszug der Kriegsgerichtsgäste ist jetzt so ziemlich beendet. Nur wenige Journalisten und einige Telegrafisten sind noch in Rennes. Es ist unglaublich, was während des Dreyfusprozesses in Rennes telegrafiert worden ist. Das Telegrafistenpersonal war ein besonders ausgewähltes und bestand in 2 Gruppen von je 46 Beamten, die täglich 11 Stunden zu arbeiten hatten, anstatt 7, wie gewöhnlich. Während des ganzen Prozesses wurden etwa 9 Millionen Worte telegrafiert und eine halbe Million Fr. dafür vereinnahmt. Am Tage des Urteilspruchs (Samstag) gingen über 3000 Telegramme nach allen Windrichtungen von Rennes ab. Jetzt ist nun auch in dieser Hinsicht wieder Ruhe in Rennes. Die Bewohner gehen wieder ihren Beschäftigungen nach und die Gasthöfe sind verödet. Die Fremden sollen über 1 Million Franken in Rennes gelassen haben.

Paris, 12. Sept. General Mercier erklärte, er fürchte die Verhaftung nicht. Die Aufregung des Landes sei beendet, da der Spadilatsfonds erschöpft wäre. Der General will aber trotz des Drängens der Nationalisten nicht nach Paris kommen.

Paris, 13. Sept. Der Kastellan des Hauses in der Rue Chabrol, von dem aus Lebensmittel zu Guerin geschafft wurden, ist verhaftet worden.

Paris, 12. Sept. Ein Aufsatz Zolas in der Aurore schließt: Keiner von uns wird seinen Posten verlassen, den unbestechbaren Beweis der Wahrheit werden wir beibringen. Ich wiederhole, die Wahrheit ist im Anmarsch, nichts wird sie aufhalten. In Rennes hat sie einen riesigen Schritt vorwärts getan. Ich fürchte nur, daß die Wahrheit wie ein Blitzstrahl als rächende Nemesis des Vaterlands verwüstend sich Bahn brechen wird, wenn wir uns nicht beeilen, sie unter dem hellen Sonnenschein Frankreichs wieder erstrahlen zu lassen.

Belgrad, 12. Sept. Im Hochverratsprozeß wurde heute der angeklagte Zollbeamte Alabanitsch verhört. Nach Verlesung eines Briefes von Karageorgewitsch an Alabanitsch, worin der Schreiber sein Mitgefühl für die Leiden des serbischen Volkes ausdrückt, erklärt Alabanitsch, er wäre der Vertrauensmann von Angelitsch gewesen. Markowitsch habe sich zur Abfassung von Broschüren, sogar zur Ermordung des Königs Milan bereit erklärt. Alabanitsch leugnet jede Verbindung mit Karageorgewitsch und bestreitet, an einem Konflikt zu Gunsten Karageorgewitsch beteiligt gewesen zu sein.

Bratona, 12. Sept. Die Transvaal-Regierung hat die letzten Vorbereitungen zum Kriege getroffen. Beim Ausbruch eines solchen wird den hier anwesenden Engländern eine kurze Frist gewährt, um Transvaal zu verlassen.

Stockholm, 12. Sept. In „Svenska Dagbladet“ fordert Bankdirektor Ernest Thäl die schwedische Presse auf sich zu einer einhelligen Aktion gegen Frankreich zu vereinigen, deren erster Schritt ein Aufruf an alle bilden soll, die Weltausstellung in Paris nicht zu besuchen. Das Blatt fügt hinzu, es erhielt ähnliche Zuschriften von den bedeutendsten schwedischen Künstlern, Geschäftsleuten und vielen anderen.

London, 12. Sept. Eine Anzahl im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten in London organisiert eine Bewegung, die darauf abzielt, am nächsten Sonntag im Hyde-Park eine Sympathie-Rundgebung für Dreyfus abzuhalten. Sehr große englische Firmen haben ihre Beteiligung an der Pariser Weltausstellung aufgegeben. Einer der königl. Kommissare für die Pariser Weltausstellung, Aldermann Stephens in Newcastle, hat erklärt, er wolle mit der Ausstellung nichts zu thun haben, wenn Dreyfus nicht in Ehren freigesprochen werde.

Newyork, 12. Sept. (Revolution.) Der aus Venezuela eingetroffene Dampfer „Philadelphia“ brachte nachstehende Meldungen: Die Revolution breitet sich aus; die Autorität der Regierung schwindet. General C. Castro befehligt 10000 Mann. Es wird strenge Depeschenzur geübt; Briefsendungen werden ohne weiteres geöffnet, das Land verlassende Personen werden scharf beobachtet. Prästört General Andrade kaufte ein spanisches Kanonenboot mit 8 Geschützen. Eine große Anzahl Politiker mit etwa 500 anderen Personen wurde verhaftet. In einem Gefecht machten die Aufständischen 200 Gefangene und erbeuteten große Mengen Schießvorräte. Der Minister des Innern Rodriguez wurde am 6. September verhaftet.

Newyork, 12. Sept. Vanderbilt war gestern Abend aus Newyork in seine Newyorker Wohnung zurückgekehrt und schien in bester Gesundheit und Stimmung zu sein. Er begab sich alsbald zur Ruhe, wurde aber plötzlich um Mitternacht von einem ersten Krankheitsfall heimgeführt. Die herbeigerufenen Ärzte thaten ihr Möglichstes. Der Zustand Vanderbilts verschlimmerte sich jedoch schnell, so daß um 5 Uhr 15 Min. bereits der Tod eintrat. (Cornelius Vanderbilt, der jüngere dieses Namens, war am 27. Nov. 1843 auf Staten Island im Staat Newyork geboren; er war seit 1886 Präsident der Newyork- und Harlemseisenbahn und Direktor von über 30 anderen Eisenbahnen. Der Begründer des Reichthums der Familie war der Großvater des Verstorbenen, der ältere Cornelius Vanderbilt. Das von dem letzteren hinterlassene Vermögen wurde auf 100 Millionen Dollars geschätzt. Sein Sohn, William Vanderbilt, vermehrte es auf 200 Mill. Doll. William, der 1885 starb, hinterließ 8 Kinder, unter denen der jetzt gestorbene Cornelius Vanderbilt der älteste Sohn war. Chef des Hauses ist nunmehr sein Bruder William.)

[Schutz den Wachteln!] Die Wachtel, dieser nützlichste aller freilebenden Hühnervögel, geht seiner Vernichtung entgegen. Im Spätsommer und angehenden Herbst, wenn die Getreideernte eingehelmt ist und die Felder leer geworden sind, verläßt sie ihren Sommeraufent-

halt und tritt die Steife nach dem Süden an. Als mittelmäßige Fliegerin legt sie einen Teil derselben laufend zurück. Je weiter nach Süden, desto zahlreicher und stärker werden die Schwärme dieser Wandervögel, und den von ihnen eingehaltenen, seit Jahrhunderten bekannten Zugstraßen entlang wimmelt es im Monat September, der Hauptwanderzeit, geradezu von Wachteln. Aber schon lauert der tüchtige Jäger auf die Arglosen. Wachtelposten sind aufgestellt, um ihre Ankunft zu melden. Auf ein von diesen gegebenes Signal zieht Alt und Jung mit Stöcken, Netzen, Beimrüten, Schlingen und anderen Fang- oder Mordwerkzeugen aus, und ein schauerlicher Vernichtungskampf beginnt. Griechenland und Italien sind vor allem der Schauplatz dieser rohen, unsinnigen Vogelvertilgung. Die Insel Capri ist geradezu berüchtigt geworden durch den Umfang des auf ihr betriebenen Wachtelfangs. Ja Dreyfus berichtet, daß frühere Bischöfe, zu deren Sprengel die Insel gehörte, einen großen Teil ihres Einkommens dem Wachtelfang zu danken gehabt haben! Aber auch in anderen Teilen Italiens nimmt der Wachtelfang einen immer bedenklicheren Umfang an. So sollen z. B. in Rom oft an einem Tag bis zu 17000 Stück gefangen werden. Wo an der nördlichen, westlichen und östlichen Küste des Mittelmeers sich eine Wachtel bilden läßt, da steht auch schon der Vogeljäger zu ihrem Empfang bereit. Falle reißt sich da an Falle und Schlinge an Schlinge. Kommen aber die auf diese Weise stark gelichteten Schwärme nach den mancherlei Fährlichkeiten einer beschwerlichen Seereise, bei der wohl Tausende ihren Tod im Wasser und an Leuchttürmen finden, endlich todmüde an der Küste Afrikas an, so erwartet ihrer dort dasselbe Schicksal. „In endlos langen Netzen,“ so berichtet R. Michel in der „Vogelschutzzeitung“, „fängt man den wertvollen Vogel, um ihn in vergitterten Kästen auf dem unter so vielen Anstrengungen, mit Einsetzen des letzten Hauches, zurückgelegten Weg nun mit einem Dampfer nach dem kalten Norden zurückzuschicken. Zu Hunderten stecken die Wachteln in ihrer Kiste, zu vielen Tausenden werden sie nach Ankunft des Dampfers in die Eisenbahnen verladen, um dann auf dem Landweg nach England transportiert zu werden. Durch welches Land gehen aber diese Leichenzüge? Früher durch Frankreich, jetzt nachdem man derartige Beförderungen dort verboten hat, über Basel, Straßburg, Luxemburg. Also durch deutsches Land, auf deutschen Bahnen werden jährlich Millionen von Wachteln nach England befördert! Und welch trauriges Bild bieten die armen, dem Hungertod nahen, ängstlich piependen Geschöpfe! Ueber die Hälfte ihrer Mitgefangenen sind vor Entbehrung, Luft-, Licht- und Nahrungsmangel umgekommen und liegen starr und kalt oder noch zuckend auf dem Boden der Kiste. Angesichts solcher Zustände erscheint doch das Verbot der Wachtelzufuhr in Deutschland als dringendstes Bedürfnis. Frankreich und die Schweiz sind mit gutem Beispiel vorangegangen; nun gilt es für Oesterreich und Deutschland nachzuzufolgen. Eine günstige Gelegenheit dazu bietet die von den Tierschutzvereinen wiederholt erbetene und hoffentlich von der deutschen Reichsregierung ernstlich in Aussicht genommene Revision des Vogelschutzgesetzes. Möchten sich recht viele Volksvertreter um das Zustandekommen desselben bemühen, schon im Interesse unserer darniederliegenden Landwirtschaft, für deren Gedeihen die Wachtel als Vertilgerin einer Unmenge von Kerbtieren und Würmern ein höchst wertvoller Faktor ist.

— Deutschland und Frankreich. Das Berl. Tageblatt erhält massenhaft Zuschriften, welche gegen eine Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung protestieren. Die Agitation gegen dieselbe nimmt auch bereits feste Gestalt an. Wie das genannte Blatt erfährt, wird in der nächsten Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung der Antrag eingebracht werden, die Stadt Berlin möge von der auf der Pariser Weltausstellung geplanten Sonderausstellung Abstand nehmen. — Nach der Wossischen Zeitung ist bereits hier ein Ausschuss in der Bildung begriffen, der gegen die Beschickung der Ausstellung durch die deutsche Industrie und Kunst wirken soll. Einzelne unserer ersten und berühmtesten Firmen sollen bereits die Erklärung abgegeben haben, daß sie ihre Anmeldungen zurückziehen.

### Litterarisches.

Zu gewohnter Zeit ist in J. Bangs' Verlag in Taubertshausheim der überall bekannte Familienkalender „Helds Rheinländischer Hausfreund für das Jahr 1900“ erschienen und wie immer, so erfreut sich derselbe auch diesmal des vorzüglichsten Inhalts und der besten Ausstattung.

In demselben Verlage ist ferner erschienen der „Jadische Landeskalender“. Mit lehrreichen Erzählungen, lustigen Schwänken und vielen Bildern für das Jahr 1900. — Auch dieser Kalender bietet für den Preis von 20 Pfg. eine Fülle der Unterhaltung.

## Anzeigen

für die nächste Samstagsnummer sind längstens bis  
Freitag nachmittags 4 Uhr  
bei der Expedition einzureichen.